



Jahresbericht

2005

Inhaltsverzeichnis

0.	Vorwort	2	7.	Weiterbildungskurse	13
1.	Berichte für das Jahr 2005	3	7.1	Patrouilleurkurs – Ergänzende Schulung für Sprengberechtigte	13
1.1	Vorstand	3	7.2	Rettungsübungen – neuer Vertrag mit Heli-Gesellschaften	13
1.2	Geschäftsstelle	3	8.	Dank	14
2.	Verband	4	9.	Jahresrechnung Bergbahnen Graubünden	15
2.1	Personelles	4	10.	Revisorenbericht	16
2.2	Zusammenarbeit mit SBS	4	11.	Einige Wirtschaftsdaten	17
2.3	Zusammenarbeit mit Graubünden Ferien	4	11.1	Die Bergbahnen in Graubünden 2004/05	17
2.4	Zusammenarbeit mit andern Verbänden und Organisationen	5	11.2	Wintersaison 2005/06	17
2.5	Tiroler Seilbahnen	5	12.	Mitglieder und Organe Bergbahnen Graubünden 2005	18
3.	Wirtschaft und Tourismus	6	12.1	Mitglieder	18
3.1	Wirtschaftslage	6	12.2	Verbandsorgane	19
3.2	Tourismus in Graubünden	6			
3.3	Bergbahnen in Graubünden	6			
4.	Recht	7			
4.1	Bund	7			
4.2	Kanton	8			
5.	PR, Marketing, Verkauf	9			
5.1	Marketing	9			
5.2	Öffentlichkeitsarbeit	9			
5.3	Marke Graubünden	9			
5.4	Eigene Produkte – SnowPass, SnowDays, graubündenCARD	9			
5.5	Preise	10			
5.6	Sponsoring BSV	10			
6.	Projekte	11			
6.1	Schule im Schnee	11			
6.2	Skihalle	11			
6.3	Branchenkunde Bergbahnen/Tourismus	11			
6.4	Neuer Lohnausweis	11			
6.5	Durchleitungsrechte	12			
6.6	Überarbeitung Wegleitung Beschneigung	12			

o. Vorwort

In den Mittelpunkt des vorliegenden Jahresberichtes möchten wir eines unserer kostbarsten Güter stellen. Neben Natur und Landschaft, Sonne und Schnee, Finanzen und Technik läuft bei uns Bergbahnen ohne Mitarbeiter gar nichts. Der Umgang mit den Mitarbeitern ist äusserst sensibel, wirkt er sich doch letztendlich auch auf deren Umgang mit den Gästen aus. Und vom Gast aus betrachtet ist das Empfinden, wie mit ihm umgegangen wird, ein nachhaltiges Freizeiterlebnis.

Tragen wir also Sorge zu unseren Mitarbeitern. Sie tragen unheimlich viel know how mit sich herum. Als Gesamtheit ist es ein Wunder an automatisierten Abläufen. Erst wenn einzelne Mitarbeiter jeder Unternehmungsstufe weg sind, fällt einem auf, wie viel sie eigentlich «wert» waren.

Wie oft vergessen wir, unseren Mitarbeitern für ihren stetigen Einsatz zu danken und ihnen damit Motivation für die kommenden Saisons zu geben.

In diesem Sinne liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Herzlichen Dank, dass Ihr für uns und mit uns zum Wohlbefinden unserer Gäste beiträgt. Die Bilder dieses Jahresberichtes aus Eurer tagtäglichen Arbeitswelt sind, stellvertretend für alle Eure Kolleginnen und Kollegen, ein wenig Wertschätzung für die grosse Arbeit.



1. Berichte für das Jahr 2005

1.1. Vorstand

Der Vorstand Bergbahnen Graubünden traf sich im Berichtsjahr zu sieben Sitzungen, um die laufenden Geschäfte zu erledigen. Immer wiederkehrende Traktanden waren die Verbandseigenen Projekte (vgl. Kapitel 6), das kantonsweite Abonnement SnowPass sowie die Zusammenarbeit insbesondere mit Graubünden Ferien. Weniger beschäftigen als auch schon musste sich der Vorstand mit politischen Fragen, da praktisch keine Vernehmlassungen durchgeführt worden sind.

Im Rahmen der Vorstandssitzung direkt vor der Generalversammlung hat – erstmalig – eine Besprechung zwischen dem Vorstand von Bergbahnen Graubünden und den Vorstehern verschiedener Amtsstellen (Amt für Wirtschaft und Tourismus, Amt für Natur und Umwelt, Amt für Raumentwicklung) des Kantons stattgefunden. Anlass und Hauptthemen der Besprechung waren die Neuregelung der IHG-Kredite im Zusammenhang mit der neuen Regionalpolitik sowie Änderungsanträge unsererseits betreffend Beschneigung (Einschneibeginn und Wasserbezug). Daraus hervorgegangen ist u. a. die kritische Überprüfung und allfällige Überarbeitung der geltenden Wegleitung Beschneigung.

Im Weiteren hat sich der Vorstand mit dem Zusammenarbeitsvertrag mit den Heligesellschaften und dem Sponsoringvertrag mit dem Bündner Skiverband und deren Überprüfung/Überarbeitung beschäftigt.

Im letzten Quartal bestimmte dann die verbandsinterne Organisation die Vorstandsarbeit, nachdem der amtierende Präsident Gaudenz Beeli im Oktober per sofort zurücktrat.

1.2. Geschäftsstelle

Auch die Geschäftsstelle arbeitete im Berichtsjahr schwerpunktmässig für die verbandseigenen Projekte und die Administration der Pools SnowPass. Weniger Arbeit gab es für Vernehmlassungen und Stellungnahmen. Nichts desto trotz ist der Kontakt zu den kantonalen Ämtern recht intensiv. Die Geschäftsstelle ist in diesem Sinne auch die Verbindungsstelle zwischen Kanton und Bergbahnen.

Bei allen Aufgaben der Geschäftsstelle geht es im Grundsatz immer um den Verbandszweck, die «Wahrung und Förderung der gemeinsamen Interessen seiner Mitglieder» und damit um den Vollzug der Beschlüsse der Generalversammlung und des Vorstandes.

Neben verschiedenen Routineabläufen wie der Betriebsvergleich Auswertung der Jahresrechnungen, die Informationsvermittlung an die Mitglieder über das periodisch erscheinende inform, die Koordination von Sitzungen und Besprechungen und den Vollzug daraus entstehender Beschlüsse verschieben sich die Schwerpunkte in der Tätigkeit oft von Jahr zu Jahr und schlagen sich zum Beispiel in den bereits erwähnten Projekten nieder.

Im ohnehin dynamischen und sich stetig verändernden Umfeld Tourismus sind damit spannende Herausforderungen gewährleistet.

2. Verband

2.1. Personelles

Wichtigste personelle Veränderung bei Bergbahnen Graubünden war 2005 sicher das Ausscheiden ihres Präsidenten Gaudenz Beeli aus allen Funktionen bei der Weissen Arena AG und seinem sofortigen Rücktritt als Präsident von Bergbahnen Graubünden und ebenfalls als Vorstandsmitglied von SBS. Der Vorstand bedauert Beelis Rücktritt als immer kompetenten Präsidenten und als Vertreter im schweizerischen Verband ausserordentlich und spricht ihm nochmals den besten Dank für seine Arbeit zugunsten der Bergbahnbranche aus.

Interimistisch bis zur Generalversammlung 2006 führt Vizepräsident Markus Meili den Verband.

2.2. Zusammenarbeit mit SBS

Die Zusammenarbeit mit dem schweizerischen Verband verlief auch im Berichtsjahr erfolgreich. Vordringlich gelöst werden muss die Nachfolge von Gaudenz Beeli im Vorstand von SBS, da Bergbahnen Graubünden ihren Sitz in diesem Gremium behalten will und darauf auch Anspruch stellt.

Weiterhin vertritt Hanspeter Lötscher Bergbahnen Graubünden in der Marketingkommission SBS. Und neu hat Silvio Schmid in der kaufmännischen Ausbildungskommission Einsitz genommen. Die Bündner Bergbahnen sind im weiteren auch in der Technischen und in der Ausbildungskommission (durch Thomas Gurzeler, Arosa) vertreten.

Beigetragen zur guten Zusammenarbeit haben sicher auch die seit kurzem durchgeführten Tagungen Regionalverbände SBS, an denen die ganze Branche schweizweit betreffende Probleme diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht werden.

Haltungen und Meinungen zu verschiedenen Themen werden nebst in der Vorstands- und Kommissionsarbeit vor allem auch auf der Ebene der Geschäftsstellen/Sekretariate ausgetauscht.

2.3. Zusammenarbeit mit Graubünden Ferien

Die Zusammenarbeit zwischen Graubünden Ferien und Bergbahnen Graubünden erfolgt grundsätzlich auf zwei Ebenen, durch den Vertreter der Bergbahnen im Vorstand von GRF und durch die Zusammenarbeit der Geschäftsstellen im PR- und Marketingbereich.

Auf Ebene Vorstand GRF hat der Vertreter der Bergbahnen u. a. bei den Diskussionen um die Neuausrichtung von GRF mitgearbeitet und damit auch den künftigen Anspruch der Bergbahnen auf einen Vorstandssitz bei GRF unterstrichen.

Bezüglich PR- und Marketing haben wir uns zusammen mit Graubünden Ferien auf eher weniger, dafür massivere Auftritte und auf den



wertschöpfungssträchtigeren Winter konzentriert. Neben der Beteiligung mit Winterangeboten in der Anzeigenstrasse im Rahmen der Winterkampagne von GRF waren die Megaposters im Hauptbahnhof und bei zwei Grossbaustellen an wichtigen Verkehrswegen in Zürich auffallend. Im TV-Bereich – wie auch als Sujet für die Megaposters – sind noch einmal die «einheimischen Stars» in den Video- und Musikclips von Fit mit Gion zum Zug gekommen. Dabei hat sich die Kampagne als nicht unumstritten, dafür ziemlich viel diskutiert erwiesen.

2.4. Zusammenarbeit mit andern Verbänden

Im Grundsatz hat sich an der Zusammenarbeit mit anderen Verbänden – vor allem den Wirtschaftsverbänden – nichts Wesentliches verändert. Das heisst, sie war auf einzelne Projekte beschränkt.

Sehr eng war einmal mehr die Zusammenarbeit mit der ITG Interessengemeinschaft Tourismus Graubünden. Nicht zuletzt ist dies eine logische Konsequenz der personellen Besetzung von Präsidium und Sekretariat, durch die Vertreter der Bergbahnen Leo Jeker, Präsident, Hans-Peter Pleisch, Vorstandsmitglied, und Hans-Jörg Matter, Sekretär der ITG.

Mit dem Verein Marke Graubünden wurde die Zusammenarbeit insofern intensiviert, als der Vorstand von Bergbahnen Graubünden beschlossen hat, das Auftreten des Verbandes vollumfänglich den Markengegebenheiten zu unterstellen. So wurden dafür im letzten Quartal 2005 die entsprechenden Vorarbeiten (u. a. Ausarbeitung und Auswahl des neuen Auftritts nach aussen) begonnen.

2.5. Tiroler Seilbahnen

In den Skigebieten von Sölden und Obergurgl/Hochgurgl fand im Januar bereits zum 28. Mal das Symposium der Seilbahnen Tirols und Graubündens statt. Neben intensivem Skifahren kam wie üblich auch der Gedankenaustausch zu aktuellen Fragen nicht zu kurz: Tarifstrukturen, Kartellgesetzgebung sowie die Ausbildung von Beschneigungspersonal standen diesmal auf der Traktandenliste.

Intensiven Kontakt während des ganzen Jahres pflegen die Geschäftsstelle von Bergbahnen Graubünden und die analoge Stelle bei der Wirtschaftskammer Tirols. Dabei zeigt sich immer wieder, dass sich die Problemstellungen sehr ähneln und die beiden Verbände je nach Aufgabenstellung voneinander profitieren können.



3. Wirtschaft und Tourismus

3.1. Wirtschaftslage

Die Wirtschaftslage hat sich in unserem Land 2005 erholt. Trotz hoher Erdölpreise, die ein noch höheres Wachstum verhinderten, verbesserte sich die Konjunkturlage, wovon auch der Tourismus profitieren konnte. Dies ist auch von grosser Wichtigkeit, kommen doch gemäss einer neueren Studie der HTW Chur 3 Milliarden Franken oder 30 % des Bruttoinlandsproduktes direkt oder indirekt aus dem Tourismus!

Ganz allgemein muss allerdings festgestellt werden, dass die positive Wirtschaftsentwicklung in unserem Kanton etwas hinterher hinkt. Einen nicht unwesentlichen Faktor dürfte die extrem hohe Steuerbelastung darstellen; der Kanton Graubünden liegt mit 140 Indexpunkten (Durchschnitt 100 Indexpunkte) einsam an der Spitze!

3.2. Tourismus in Graubünden

Zwar stieg die Zahl der Logiernächte in Graubünden, wie auch in andern schweizerischen Tourismusregionen, im Jahresvergleich leicht an. Ertrags- und Umsatzentwicklung konnten damit nicht Schritt halten. Dies als Folge der generell kürzeren Aufenthaltsdauer der Gäste sowie deren zunehmenden Preissensibilität.

Nachteilig wirkte sich auch die Konzentration unserer Gäste aus wenigen, relativ naheliegenden Herkunftsländern (Deutschland, Italien) aus. Die Wirtschaftslage in diesen Ländern beeinflusst unmittelbar die Entwicklung in unserem Kanton.

3.3. Bergbahnen in Graubünden

Was für den Tourismus allgemein gilt, ist auch bei den Bergbahnen zu beobachten. Nach einem im Vorjahr lediglich durchschnittlichen Winter waren die Umsätze in der Wintersaison 2004/05 noch schwächer und damit die Erträge und letztendlich die Betriebsergebnisse nicht erbauend. An dieser Tatsache konnte auch das Sommergeschäft – für die Bergbahnen insgesamt, mit wenigen Ausnahmen, mit 5 % Umsatzanteil ohnehin wenig bedeutend – nichts ändern.

Neben den Tendenzen der kürzeren Aufenthaltsdauer der Gäste allgemein spielt sowohl im Sommer wie auch im Winter das Wetter eine entscheidende Rolle. Ein grosser Anteil unserer Schneesportgäste zeigt sich immer mehr als «Schönwetterfahrer» und entscheidet sich bereits nach den ersten – meist ungenauen – Wochenend-Wettprognosen für alternative Freizeitbeschäftigungen. Selbst dem Wochengast stehen heute in den Winterdestinationen eine Vielzahl von Möglichkeiten offen, so dass er nicht auf ausschliessliches Skifahren eingestellt zu sein braucht.

Das Jahr 2005 war in der Bündner Bergbahnszene auch das Jahr der Kooperationen und Zusammenschlüsse. Anfangs Jahr haben sich die Sedrun Bergbahnen neu westwärts in Richtung Gotthard ausgerichtet, was mit einer Kooperation mit der Matterhorn-Gotthardbahn und der Gemsstockbahn in Andermatt manifestiert wird.

Mit einem geradezu unheimlichen Tempo konnte auf der Lenzerheide die Fusion zwischen den Lenzerheide Bergbahnen Danis Stätz AG und der Rothornbahn & Scalottas AG zur neuen Lenzerheide Bergbahnen AG – der notabene nun drittgrössten Bergbahnunternehmung in Graubünden – realisiert werden. Diese Fusion hat auch ein deutliches Zeichen zu Gunsten der Destinationsbildung im Tourismus gesetzt.

4. Recht

4.1. Bund

4.1.1. Vereinfachung der Umweltverträglichkeitsprüfung sowie Verhinderung von Missbräuchen durch eine Präzisierung des Verbandsbeschwerderechts

Die Bergbahnen sind diesbezüglich nicht direkt zu einer Stellungnahme eingeladen worden. Allerdings konnte der Verband Bemerkungen dazu an die Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden einreichen, welche dann die Haltung der Bergbahnen in ihre Stellungnahme hat einfließen lassen.

Wir haben in unserer Stellungnahme mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass für Verbesserungen bei den Umweltverträglichkeitsprüfungen unbedingt bei der Verfahrensbeschleunigung angesetzt werden müsste (z. B. durch Zusammenlegung verschiedener Bewilligungsverfahren). Zum Verbandsbeschwerderecht haben wir auf die schlechten Erfahrungen der Bergbahnunternehmen hingewiesen und trotz insgeheimem Wunsch – aus realpolitischen Überlegungen – auf den Antrag einer vollständigen Abschaffung verzichtet.

4.1.2. Unterschriftensammlung zur Einschränkung des Verbandsbeschwerderechts

Seit Jahren wehren sich die Bergbahnunternehmen in der ganzen Schweiz – bisher als Einzige – gegen die Auswüchse des Verbandsbeschwerderechts. Nun haben auch die Zentren im Unterland ihre Erfahrungen mit der missbräuchlichen Anwendung dieses Rechts durch Umweltschutzverbände gemacht – neues Fussballstadion in Zürich, geplante Einkaufszentren.

Als Konsequenz daraus hat die FDP des Kantons Zürich eine eidgenössische Volksinitiative gestartet unter dem Titel «Verbandsbeschwerderecht: Schluss mit der Verhinderungspolitik – mehr Wachstum für die Schweiz». Der Vorstand von Bergbahnen Graubünden hat sich mit dieser Initiative befasst und beschlossen, die Unterschriftensammlung zu unterstützen. Er hat die Mitglieder aufgerufen, diesbezügliche Aktionen in ihren Unternehmungen durchzuführen.

4.1.3. CO₂-Abgabe

Im Vernehmlassungsverfahren konnte Bergbahnen Graubünden in Zusammenarbeit mit den anderen kantonalen Wirtschaftsverbänden zur geplanten CO₂-Abgabe Stellung beziehen. Entgegen der Stellungnahme von Seilbahnen Schweiz SBS haben sich die Bündnerischen Wirtschaftsverbände inkl. Bergbahnen Graubünden einstimmig für den Klimarappen und gegen die CO₂-Abgabe ausgesprochen. Grundlage der einstimmig gefassten Stellungnahme war eine Studie von Wirtschaftsprofessor Franz Jäger, in der er Kosten und Nutzen gegeneinander abgewogen hat und zum Schluss kommt, dass die geplante Massnahme – die CO₂-Abgabe – einen kaum bezifferbaren neuen Verwaltungsapparat nach sich ziehen würde. Zudem spricht auch er sich für die Notwendigkeit einer globalen Betrachtungsweise des Problems aus.

4.1.4. Bilaterale Abkommen Schengen/Dublin und Personenfreizügigkeit

Am 5. Juni 2005 resp. 25. September 2005 wurde in einer Volksabstimmung über die Bilateralen Abkommen Schengen/Dublin resp. über die Personenfreizügigkeit zwischen der EU und der Schweiz abgestimmt. Aus Überzeugung hat Bergbahnen Graubünden als touristisch tätiger Verband seinen Mitgliedern die Zustimmung empfohlen und hat zusammen mit der ITG klar dafür Stellung bezogen.

4.2. Kanton

4.2.1. Gesetz über die amtlichen Schätzungen

Gegen Ende des Berichtsjahres hat das Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement Graubünden den Entwurf zu einem «Gesetz über die amtlichen Schätzungen» in die Vernehmlassung geschickt. Ziel dieses Gesetzes ist im wesentlichen eine Vereinfachung gegenüber der bisher geltenden Verordnung sowie die Reduktion der Anzahl Erlasse im Schätzungswesen.

In der Stellungnahme von Bergbahnen Graubünden wurde einerseits generell die Reduktion von Erlassen begrüsst – allerdings mit der Einschränkung, dass dann nicht die Anzahl an Gesetzen erhöht werden solle. Zudem haben wir die Präzisierung von allgemein gehaltenen Messgrössen sowie die Festlegung der gleichen Fristen für die Behörden wie für die Betroffenen gefordert.



5. PR, Marketing, Verkauf

5.1. Marketing

Grundsätzlich beschränkt sich das Marketing des Verbandes auf gemeinsam getragene Produkte der Bergbahnen in Graubünden. Im Berichtsjahr lag der Marketingschwerpunkt auf dem Produkt Schule im Schnee.

5.2. Öffentlichkeitsarbeit

Mehr als PR denn als Marketing ist die Zusammenarbeit in diesen Bereichen mit Graubünden Ferien zu bezeichnen. Die eher knappen finanziellen Mittel, welche für diese Zwecke eingesetzt werden können, wurden für Projekte eher «in grossem Stil» – wie Megaposters in Zürich und die Weiterführung des TV-Spots Fit mit Gion eingesetzt.

5.3. Marke Graubünden

Nachdem Bergbahnen Graubünden Bestrebungen um eine einheitliche Marke für Graubünden immer unterstützt hat, hat der Vorstand beschlossen, den Auftritt des Verbandes mit der Marke zu koordinieren und zu integrieren. Sechs kantonale und ausserkantonale Agenturen wurden für den Wettbewerb für den integrierten Auftritt angefragt. Der Entscheid ist schlussendlich zu Gunsten des Vorschlages einer Grafikerin aus Zürich gefallen, die auch für die Gestaltung der Broschüre «Schule im Schnee» verantwortlich zeichnet. Auf Beginn des neuen Jahres konnten zumindest die «Briefschaften» ins neue Erscheinungsbild überführt werden. Bei allfälligen Imprimaten wird die Anpassung laufend vorgenommen.

5.4. Eigene Produkte – SnowPass, SnowDays, graubündenCard

In der Wintersaison 2004/05 war eine leichte Zunahme bei den verkauften Snowpässen um 200 festzustellen, und dies trotz der Ausdehnung der Gültigkeit der Topcard auch auf das Skigebiet Lenzerheide. Erstmals wurden die sog. Skilehrerabonnemente und die BSV-Abonnemente als SnowPass auf der graubündenCard ausgegeben.

Nach wie vor harzig lief das Produkt SnowDays, das ausschliesslich über Internet gebucht werden kann. Trotzdem soll es als Zukunftsprodukt weiter im Angebot bleiben.

Sämtliche Produkte werden in der Saison 2005/06 zum gleichen Preis weitergeführt.

Zu Beginn des Jahres konnte der Steuerungsausschuss DAP/graubündenCard befriedigt feststellen, dass sein Hauptanliegen, die weitgehende Kompatibilität der Zutrittssysteme, erfüllt sei. Dies ist auch der Grund, weshalb Bergbahnen Graubünden ihre Arbeit im Steuerungsausschuss im April mit der Präsentation eines Projektberichtes als beendet betrachtete. Auch bei einer allfälligen Überführung des Projektes in ein Projekt CRM für Graubünden Gäste oder Ablösung des Meldescheins hätte sich der Verband Bergbahnen Graubünden aus einem weiteren Engagement zurückgezogen.

5.5. Preise

Die Preise für den SnowPass wurden für die Wintersaison beibehalten. Auch die Preise bei den einzelnen Unternehmungen wurden im Berichtsjahr nicht verändert oder nur moderat angepasst.

Eine neuere Studie verglich die Preise in Graubünden, Wallis, Tirol, Vorarlberg, Südtirol, Savoyen und Isère. Untersucht und verglichen wurden ausgewählte Skigebiete je in zwei verschiedenen Grössen. Während bei den Tageskarten die grösseren Skigebiete in Graubünden und dem Südtirol gegenüber Vorarlberg und Frankreich mit den Preisen an der Spitze liegen, sind sowohl Kindertageskarten wie Kinderabonnemente in Graubünden mit Abstand die preisgünstigsten.

5.6. Sponsoring BSV

Ab Beginn des Berichtsjahres gilt der neue Sponsoringvertrag mit dem Bündner Skiverband BSV. Das Sponsoring von Seiten der Bergbahnen besteht aus einer wesentlich vergünstigten Abgabe von Saisonabonnementen für Kadermitglieder des BSV im Gesamtwert von über 200'000 CHF (!), wobei der Mittelzufluss für den Bündner Skiverband etwas über einem Drittel dieses Wertes liegt.

Zudem leisten verschiedene Bergbahnunternehmen bedeutende Unterstützung für den Nachwuchs in ihrer Region in Form von finanziellen Beiträgen an Trainingsstützpunkte und vor allem auch an Leistungen im Zusammenhang mit Trainings- und Rennpisten.



6. Projekte

6.1 Schule im Schnee

Das verbandseigene Produkt Schule im Schnee erweist sich je länger je mehr als Erfolg. Im Laufe des Berichtjahres konnte die Broschüre, die nebst Schulen in der ganzen Ostschweiz allen interessierten Kreisen zugeschickt wird, erneuert und vor allem auch ergänzt werden.

In Zusammenhang verschiedener Berichte in den Medien zum Thema Förderung des Skinwachstums und Forderungen nach Gratisbeförderung von Kindern bei den Bergbahnen konnte das Projekt Schule im Schnee medial bekannt gemacht werden, was erfreulicherweise zu vermehrter Nachfrage geführt hat.

Aus dem gleichen Grund wie in Graubünden wurde in Österreich ein Pendant zu Schule im Schnee lanciert – «Schule auf die Piste» soll dem rückläufigen Trend von Wintersportwochen entgegenwirken.

6.2 Skihalle

Das PR-Projekt Skihalle in Wittenburg (Norddeutschland), zusammen mit den Seilbahnen Tirols, kommt aus finanziellen Gründen «nicht vom Fleck». Nachdem es im Vorjahr einen Planungsunterbruch wegen Hochwasser in diesem Gebiet gegeben hatte, harzt es nun erneut bei den Finanzen, obwohl noch im Sommer 2005 die Sicherung der Finanzierung und der Baubeginn von den Verantwortlichen angekündigt worden war.

6.3 Branchenkunde Bergbahnen/Tourismus

Im März 2005 fanden in Savognin zum ersten Mal die Projektstage Branchenkunde von Bergbahnen Graubünden statt. Während der zwei Ausbildungstage wurde den sieben kaufmännischen Lehrlingen des 2. und 3. Lehrjahres bei einer Bergbahnunternehmung praxisnahe Branchenkunde, die in der offiziellen Ausbildung nicht gelehrt wird, vermittelt. Dabei ging es um Themen wie allgemeine Grundlagen des Tourismus, Bedeutung der

Bergbahnen, Tourismuspolitik, Marketing, Gästeorientierung, Qualitätskontrolle, Aufgaben und Tätigkeiten der Rettungsdienste.

Diese Ausbildungstage erwiesen sich von Seite der Auszubildenden als auch der Ausbilder als voller Erfolg und sollen weiter geführt werden. Den Erfolg dieser Tage spiegelt sich auch in den Abschlussprüfungen der Teilnehmer, die alle in der Branchenkunde mit Noten zwischen 4,5 und 5,5 abschlossen, wider.

6.4 Neuer Lohnausweis

Nachdem bei der Einführung des neuen Lohnausweises viele Fragen aufgetaucht sind, hat Bergbahnen Graubünden eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die diesen Fragen nachging. Beim neuen Lohnausweis geht es bekanntlich vor allem darum, dass weit mehr Nebenleistungen als bisher vom Arbeitgeber deklariert werden müssen – u. a. Entschädigung des Arbeitsweges, vergünstigte Verpflegung, aber auch Beiträge an die Weiterbildung! –, was automatisch heisst, dass diese steuerbar sind.

Die vom Vorstand von Bergbahnen Graubünden eingesetzte kleine Arbeitsgruppe hat vorerst in zwei Sitzungen ein Musterspesenreglement für Mitarbeiter und einen Zusatz für leitende Angestellte von Bergbahnen ausgearbeitet. In der Folge wird es dann darum gehen, die Reglemente durch einen Experten prüfen und anschliessend wenn immer möglich von der kantonalen Steuerverwaltung genehmigen zu lassen.

6.5. Durchleitungsrechte

Das bereits im Vorjahr begonnene Projekt Empfehlungen betreffend Durchleitungsrechten von Bergbahnen ist im vergangenen Jahr ins Stocken geraten. «Schuld daran» ist einerseits die Komplexität der Materie und andererseits die Masse und Heterogenität der vorhandenen Lösungen.

Während der Bearbeitung hat es sich gezeigt, dass nicht nur die bestehenden, raumplanerischen Vorgaben berücksichtigt werden müssen, sondern die sich in Überarbeitung befindliche Wegleitung Beschneigung auch mit eine Rolle spielt.

6.6. Überarbeitung Wegleitung Beschneigung

Im Zusammenhang mit Gesuchen an den Kanton betreffend Beschneigung, welche vom Verband Bergbahnen Graubünden für die Gesamtheit seiner Mitglieder eingereicht worden sind, ist Bergbahnen Graubünden aufgefordert worden, sich Überlegungen zu einer Überarbeitung der bestehenden Wegleitung Beschneigung aus dem Jahre 1998 zu machen. Noch im Geschäftsjahr 2005 hat der Vorstand mit der Ausarbeitung von zwei Vorschlägen zur Wegleitung Beschneigung begonnen, die aber erst im neuen Jahr eingereicht worden sind.



7. Weiterbildungskurse

7.1. Patrouilleurkurs – Ergänzende Schulung für Sprengberechtigte

Der jährliche Patrouilleur-Wiederholungskurs fand im November 2005 unter der bewährten Leitung von Willi Kuhn in Arosa statt. Innerhalb des Kurses konnten die 46 Teilnehmer aus dem Kanton Graubünden einen CPR-Auffrischkurs absolvieren und die CPR-Prüfung ablegen. Dank der Flexibilität der Kursleitung fand ebenfalls gleichzeitig die neu auf einen ganzen Tag ausgedehnte ergänzende Schulung für Sprengberechtigte statt. Auch wenn die Teilnehmer im allgemeinen über einen guten Ausbildungsstand verfügen, zeigte es sich, dass solche, notabene obligatorischen Wiederholungs- und Auffrischkurse durchaus ihre Berechtigung haben.

7.2. Rettungsübungen – neuer Vertrag mit den Heli-Gesellschaften

Auf Ende November 2005 kündigte Bergbahnen Graubünden den seit Jahren bestehenden Vertrag mit den Heligesellschaften, weil verschiedene Vertragspositionen, u. a. betreffend Rettungsplattformen, gegenstandslos geworden sind. Zudem wurde das bis anhin eingesetzte Bergbahnpersonal durch neue Vorschriften des Bundesamtes für Zivilluftfahrt zu Statisten degradiert, da gemäss diesen Vorschriften für die Luftrettung nur noch speziell ausgebildete Helfer eingesetzt werden dürfen.

Auf Wunsch der Heligesellschaften wurde aber rückwirkend auf Anfang Wintersaison 2005/06 ein neuer Vertrag zwischen Bergbahnen Graubünden und den Heligesellschaften, unter Berücksichtigung der neuen Vorschriften abgeschlossen.



8. Dank

Vorstand und Geschäftsstelle von Bergbahnen Graubünden danken allen, die sich im Berichtsjahr für die Belange des Tourismus und speziell der Bergbahnen eingesetzt haben – Behörden, eidgenössische und kantonale Parlamentarier, Partnerverbände sowie die grossen und kleinen Unternehmungen unseres Verbandes.



9. Jahresrechnung Bergbahnen Graubünden

Bilanz per 31.12.2005

Aktiven		
Flüssige Mittel	CHF	531'265.22
Forderungen	CHF	85'612.90
Transitorische Aktiven	CHF	72'760.60
Anlagevermögen	CHF	4.00
Total Aktiven	CHF	689'642.72
Passiven		
Kreditoren	CHF	29'249.45
Transitorische Passiven	CHF	137'557.10
Rückstellungen	CHF	412'302.45
Kapital	CHF	104'255.02
Reingewinn	CHF	6'278.70
Total Passiven	CHF	689'642.72

Erfolgsrechnung 2005

Ertrag	
Mitgliederbeiträge	CHF 417'774.00
Einnahmen Pools	CHF 2'340'613.15
Sonstige Erträge	CHF 12'014.80
Total Ertrag	CHF 2'770'401.95
Aufwand	
Verwaltungsaufwand	CHF 47'153.00
Geschäftsstelle	CHF 123'974.15
Öffentlichkeitsarbeit/ Sponsoring/Beiträge	CHF 20'011.60
Ausgaben Pools und graubündenCARD	CHF 2'272'141.77
Marktbearbeitung/ Kommunikation	CHF 194'678.60
Projekte	CHF 104'946.55
Neutraler Aufwand/Ertrag	CHF 1'217.58
Total Aufwand	CHF 2'764'123.25
Reingewinn	CHF 6'278.70

10. Revisorenbericht



11. Einige Wirtschaftsdaten

11.1. Die Bergbahnen in Graubünden 2004/05

Leider konnten die Erträge der Bergbahnen bei den Geschäftsabschlüssen im Jahre 2005 nicht an das gute Ergebnis des Vorjahres anschliessen. Mit 229 Mio. Bahnumsatz und 99 Mio. Umsatz aus den Nebenbetrieben konnte nur knapp der Fünfjahresdurchschnitt der Vorjahre erreicht werden. Mit wenigen Ausnahmen hat es die Unternehmungen Mittelbündens am empfindlichsten getroffen.

Bei zwar ebenfalls verminderten Gesamtkosten musste über den ganzen Kanton gerechnet eine Einbusse beim Cash Flow von rund 11 Mio. Fr. auf 88 Mio. Fr. eingesteckt werden. Erfreulich war die Abnahme der Kapitalzinsbelastung. Diese ist nicht nur auf das allgemein tiefe Zinsniveau zurückzuführen, sondern ist auch eine direkte Folge der Verbesserung des Eigenfinanzierungsgrades der Unternehmungen um 2 % auf 31 % und damit der Senkung des Verschuldungsgrades.

Offensichtlich unbeirrt von stetig rückläufigen Besucherzahlen und zwei weniger erfolgreichen Geschäftsjahren hat sich die Branche auch im vergangenen Jahr investitionsfreudig gezeigt (108 Mio. Fr.). Gross investiert wurde in der Region Surselva und dies vorwiegend in Bahn- und Infrastrukturanlagen. Insgesamt und aufkumuliert haben die Bergbahnen in Graubünden über die Jahre 2,15 Milliarden Franken investiert.

Als konstant zu betrachten – Tendenz eher steigend – sind die von den Bergbahnen Beschäftigten. Sie liegen aktuell bei rund 3'800 Personen während der Wintersaison.

Im Vergleich zu den Nachbarländern ist der Anteil an beschneiten Pisten in Graubünden mit knapp 18 % nach wie vor sehr bescheiden.

11.2. Wintersaison 2005/06

Der Verlauf der Wintersaison 2005/06 – Indikator für die späteren Jahresergebnisse – ist besser verlaufen, als in Vermutungen aus den laufenden Monatsresultaten angenommen werden konnte. Es scheint, dass die Bergbahnen in Graubünden als Gesamtes noch einmal mit «einem blauen Auge» davongekommen sind, indem in etwa die schweizerischen Vergleichszahlen – je zum Vorjahr – erreicht werden konnten (keine effektiven Ergebnisse, sondern Hochrechnung): Umsätze Winter 2005/06 Bahnbetriebe + 1,5 % gegenüber Vorjahr und Nebenbetriebe + 3 % gegenüber dem Vorjahr. Steigerungen um je rund 4 % sind auch bei den Besucherzahlen und den Frequenzen zu verzeichnen, bei nach wie vor sinkenden Tendenzen.

Die Verlierer des vergangenen Winters sind von den in die Hochrechnung einbezogenen Unternehmungen fast ausnahmslos die Bergbahnen im Engadin mit gesamthaften Rückgängen beim Umsatz der Bahnbetriebe um rund 2,5 % und Stagnation bei den Besucherzahlen und bei den Umsätzen der Nebenbetriebe.

12. Mitglieder und Organe Bergbahnen Graubünden 2005

12.1. Mitglieder

Unternehmung	PLZ	Ort	Stimmen	Unternehmung	PLZ	Ort	Stimmen
Bergbahnen Chur- Dreibündenstein AG	7000	Chur	2	Celeriner Bergbahnen AG	7505	Celerina	35
Rothornbahn und Scalottas AG	7078	Lenzerheide	20	Engadin Snow an Fun School AG	7505	Celerina	1
Lenzerheide Bergbahnen Danis Stätz AG	7078	Lenzerheide	30	Diavolezza Bahn AG	7504	Pontresina	10
Skilift Lenzerheide-Dieschen	7078	Lenzerheide	2	Sessel- und Skilift Alp Languard AG	7504	Pontresina	3
Skilift Crestas AG	7078	Lenzerheide	1	Skilift Müsella AG	7549	La Punt	1
Bergbahnen Tschierschen	7063	Tschierschen	3	Furtschellas-Bahn AG	7514	Sils-Maria	7
Pradaschier AG	7075	Churwalden	4	LSB Surlej-Silvaplana-Corvatsch AG	7513	Silvaplana	16
Skilift Fastatsch AG	7077	Valbella	1	St. Moritzer Bergbahnen	7500	St. Moritz	22
Arosa Bergbahnen AG	7050	Arosa	35	AG Luftseilbahn Corviglia-Piz Nair	7500	St. Moritz	5
Sportbahnen Hochwang AG	7026	St. Peter	2	Suvretta-Piz Nair AG	7500	St. Moritz	5
Bivio Sportanlagen AG	7451	Bivio	3	Sessel- und Skilifte Zuoz AG	7524	Zuoz	3
Savognin Bergbahnen AG	7302	Landquart	14	Bergbahnen Samnaun AG	7551	Samnaun	33
Sportbahnen Bergün AG	7482	Bergün	3	Pendicularas Motta Naluns Scuol Ftan Sent AG	7550	Scuol	22
Avers Skibetriebs AG	7447	Avers-Cresta	1	Sportanlagen AG Val Müstair	7532	Tschiers	1
Bergbahnen Splügen-Tambó AG	7435	Splügen	6				
Promotur SA	6565	San Bernardino	1	BB Brigels/Waltensburg/Andiast AG	7165	Breil/Brigels	8
Sesselbahn und Skilifte Feldis AG	7404	Feldis	1	Bergbahnen Disentis AG	7180	Disentis/Mustér	7
Skilift Obermatten AG	7431	Mutten	1	Weisse Arena Bergbahnen AG	7032	Laax	64
Luftseilbahn Rhäzüns-Feldis AG	7403	Rhätzüns	1	Bergbahnen Obersaxen AG	7134	Obersaxen	11
Heinzenberg Skilifte und Sesselbahn AG	7423	Sarn	2	Sedrun Bergbahnen AG	7189	Rueras	12
Skilifte Tschappina-Lüsch-Urmein AG	7431	Tschappina	4	Bergbahnen Piz Mundaun AG	7138	Surcuolm	9
Bergbahnen Grösch-Danusa AG	7214	Grösch	5	Sportbahnen Vals AG	7132	Vals	4
Genossenschaft Aelplibahn	7208	Malans	1	Schweizer Schneeschule BAW Brigels	7165	Breil/Brigels	1
				Bergbahnen Davos Klosters AG	7260	Davos Dorf	76
				Sportbahnen Pischas AG	7260	Davos Dorf	5
				Schweizer Skischule Davos	7260	Davos Dorf	2
				Bergbahnen Rinerhorn AG	7277	Davos-Glaris	7
				Sportbahnen Davos-Schatzalp	7270	Davos Platz	2
				Schweizer Skischule Klosters	7250	Klosters	1
				Genossenschaft Skilift Selfranga	7250	Klosters	1
				Klosters-Madrisa Bergbahnen AG	7252	Klosters-Dorf	8

12.2. Verbandsorgane

Vorstand

Gaudenz Beeli <small>Bis Ende September</small>	Präsident	Flims Waldhaus
Markus Meili	Vizepräsident / Technik	Celerina
Hans Peter Lötscher	Marketing	Grüsch
Hans-Peter Pleisch	Wirtschaft / Politik	Davos
Silvio Schmid	Tarifwesen / Ticketing	Sedrun

Revisoren

Peter Mauerhofer	Savognin Bergbahnen AG	Landquart
Markus Moser	Furtschellas Bahn AG	Sils Maria

Geschäftsstelle

Hans-Jörg Matter	Laax
------------------	------



Bergbahnen Graubünden, Geschäftsstelle
Hans-Jörg Matter
Postfach 63, CH-7031 Laax
Telefon 081 936 61 81, Fax 081 936 61 82
E-Mail info@bergbahnen-graubuenden.ch
www.bergbahnen-graubuenden.ch





